

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 27.06.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 207

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-305060](#)

Geistlichen und Gelehrten, 1HC 841: 207
Insamlet Leibesfreunde Herr Professor,

[illegible]

Männer im hohen Grade, wasser, deren Namen, hochbedeuten, viel zu schaffen. Eine
Charaktere sind nach der andern geschrieben wieder die Person, in die sie nicht auszuweisen,
und ob als ein indicium mehr Ursache für, ausgelegt. Ich fand sie pflichtig, wieder, für
gläubig betäubend in dem fortwährender, ob ohne den Namen, der Wiedersagen zu sein.
niger besten, fortwährender, wieder, gebrauchte wieder: das habe gewonnen, die Tage mit anderen
tügen, Theologis nicht zu überlegen, damit bey dem, gefühl. Zitter, nicht ein neues Unglück
über das arme Land gezogen, werde. Tugliger, und der, ist mir aus der Stadt
Raab, ^{in der, Evangelisch, Kirche, Convent} gezogen, und in der, ist eben dergleichen, gefallen habe, so vorantritt
sich, ob nicht in der, Ausübung, getroffen, damit durch den, gütigen, Vorsetze d. Re-
comendation, ihre abgebrannte, Tüfeln, wieder, möge, aufgebracht, werden. In der,
nach, gewonnenen, jungen, Ungar, Kyrius, selbst, in der, Willen, der, Arbeit, voranleiten
lassen, auf, zu, werden, seiner, Lande, auf, die, Academie, zu, ziehen. Ob, ich, ein
nicht, ein, Studium, nicht, selbst, so, nicht, ich, das, sehr, dem, gewonnen, in, den, Tüfeln, der, Arbeit,
sich, selbst, in, der, Tüfeln, nach, mehr, fundiert, zu, werden, allem, nach, er, schon, der, Tüfeln,
in, dem, Namen, gestellt, hat, und, nach, ich, ich, als, hier, nicht, ohne, Mühe, in, der, Tüfeln, er,
nicht, habe. In, der, mich, derselbe, hat, ich, von, dem, Tüfeln, er, ob, dem, Beneficiu,
von, selbst, hat, gegeben, hat; nach, aber, ein, sehr, auffallender, frommer, Mann, aus
Wiedersagen (der, bey, sich, selbst, mich, große, Geld, donation, hat, in, der, Tüfeln, er, nicht,
In, der, vorgel. sollicitirt) in, gleiche, Intervention, bey, dem, Tüfeln, er, Ausübung, ge-
wonnen, hat, damit, seiner, ^{in, der, Tüfeln, er,} Tüfeln, Müller, so, aus, Gotha, der, Tüfeln, er, gezogen,
einige, Welt, hat, wieder, gewonnen, müßte: habe, ich, die, Unmöglichkeit, der, Tüfeln, er, über,
selbst, Menge, der, nach, dem, Tüfeln, er, vorgel. hat, in, der, Tüfeln, er, zu, stellen, ge-

Dieses Buchlein ist
weil es sehr nützlich
ist, zu lesen
den Lesern zu empfehlen
wird.

[illegible]

Das handschriftliche Othe herausgezogen u. gezeigt werden müßte, sey der Vater
in seiner adoration zu stehen, auf die dies niedergefallen u. obz. H. Marg. Jorgling
nicht thun wollen; so sey das Othe, wann die geschehen, zu einem aufzuführenden
Thun der niedergehört, u. habe damit seine Vereinerung vor das schiedliche Gut,
vbi vivare solent, zu Tage gelogel. Es ist nicht zu sagen, wie sehr Clerici u. Laici
sich mit dieser Historie pflegen, u. dem, was siegen, damit begreift man. Müde
damit mit pflichtigen Dank zu stehen, was ich oben bereits bemerkt worden,
ob oben Jorglingem vorgegangen sey, damit herausgeschickte Mäpfer gezogen
werden. Ein Jorglingem der ^{höchste} Orientalischen Compagnie, davon der Director H.
von Schubert, ein feingebildeter ist, werden sowohl nach Constantinopel, als nach
nach Triest u. Fiume viele Leute infort schickte. Glaubend vorpflichtet. In letz-
ten, Orte sind davon ist über 100, welche dem Jorgling. Dieser Leute u. sich in einem den,
tot bedauern. Diese haben mich zum öftern gebeten, auf Mittel zu denken, wie die
einen eigenen Handiger unter sich haben mögen. Insonderheit habe mit dem Herrn
Directore geschrieben u. proponiert, ob nicht ein ordinatus ex qualitate eines Sec-
retarii oder Contralleurs könnte dafür gestiftet u. erhalten werden. Worauf
er mir zu Antwort meldete, daß selbst nicht practicable sey, müßte, weil
mit solchen Personen das selbst würde schwierigst werden; denen zwar in
solchem Falle der Hof zur Beförderung der Negotii sehr die Finger setzen müßte,
allein es selbst der Ordinatus würde unter dem Hofe, welcher in beständiger
Erwartung steht; wie sie dem mit recht im vorigen, Jessor eines, der unfeigen,
der sich nicht genugsam bewahrt habe, und Leben gebreicht haben. Es ist wohl